

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Materie, Substanz und Form**

1. Die in Toth (2012a) eingeführte, teilweise auf der Menne-Semiotik (vgl. Toth 2012b) basierende logische Semiotik basiert auf der binären Zeichenrelation

$$ZR^{2,n} = \langle a, b \rangle,$$

wobei für semiotische Werte  $x, y, z \in \mathbb{N}$  die folgende korrespondente semio-  
tisch-ontische Ordnungsstruktur gilt

Bezeichnendes	Bezeichnetes
$\langle 1, x \rangle :=$ Ereignis	$\langle x, 1 \rangle :=$ Art
$\langle 2, y \rangle :=$ Gestalt	$\langle y, 2 \rangle :=$ Gattung
$\langle 3, z \rangle :=$ Funktion	$\langle z, 3 \rangle :=$ Familie.

Das bedeutet jedoch, daß nur eine minimale logische Semiotik trichotomisch ist, denn die sowohl der Struktur des Signifikanten als auch des Signifikaten zugrunde liegende Ordnung

$x, \{x\}, \{\{x\}\} \dots$

ist natürlich beliebig erweiterbar und setzt eine Mengentheorie voraus, in welcher das Fundierungsaxiom nicht gilt, d.h.  $ZR^{2,n}$  besitzt den sog. Droste- oder La vache qui rit-Effekt (Toth 2009).

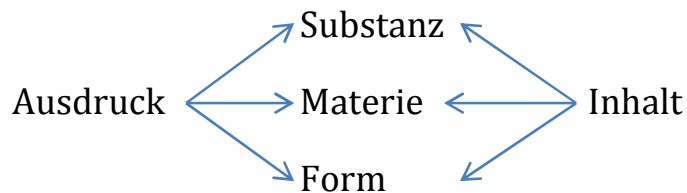
2. Geht man wie in der obigen Tabelle der logisch-ontischen isomorphen Relationen in  $ZR^{2,n}$  von  $n = 3$  aus, so nimmt die Zeichenrelation die allgemeine semiotische Form

$$ZR^{2,3} = \langle \langle a, b \rangle, \langle \langle c, d \rangle, \langle e, f \rangle \rangle \rangle$$

sowie die allgemeine ontische Form

$OR^{2,3} = \langle \langle \langle b, a \rangle, \langle \langle d, c \rangle \rangle, \langle f, e \rangle \rangle$

an, d.h. es gibt insgesamt 6 geordnete Paare, für deren Interpretation die von Hjelmslev (1974) in Rahmen der Glossematik eingeführte verdoppelte Dreiteilung von Signifikant (Ausdruck) und Signifikat (Inhalt) herangezogen werden kann:



Da die Binarität von Ausdruck in Inhalt in jedem der drei Paare von ZR und OR reflektiert wird, und da ferner (Materie - Substanz - Form) eine Trichotomie wie nach dem Muster der Trichotomie (Art - Gattung - Familie), d.h. eine Abstraktionsfolge (vgl. Toth 2012a) bildet, entsprechen sich also die beiden Ordnung sowohl in ZR als auch in OR je paarweise.

#### Literatur

Hjelmslev, Louis, Prolegomena zu einer Sprachtheorie. München 1974 (orig. Kopenhagen 1943)

Toth, Alfred, The Droste effect in semiotics. In: Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaft 50/3, 2009, S. 139-145

Toth, Alfred, Grundlegung einer logischen Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Skizze der Semiotik von Albert Menne I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

19.5.2012